



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Aussiedlerhof «Rhihof»

Gemeinde
Glattfelden

Bezirk
Bülach

Ortslage
Zweidlen

Planungsregion
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Rhihof 1, 1.1, 1.3
Bauherrschaft Oskar Wäckerling (o. A. – o. A.)
ArchitektIn Heinrich Oetiker (1886–1968), Karl Kündig (1883–1969), Kündig & Oetiker
Weitere Personen
Baujahr(e) 1915–1916
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Viviane Mathis

| Objekt-Nr. | Festsetzung Inventar | Bestehende Schutzmassnahmen |
|------------|--|-----------------------------|
| 05801606 | AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt | - |
| 05801607 | AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt | - |
| 05801607 | AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt | - |

Schutzbegründung

Der «Rhihof» mit Bauernwohnhaus (Vers. Nr. 01607), Ökonomiegebäude (058OEKO01607) und Schopf (Vers. Nr. 01606) ist ein wichtiger wirtschafts- und architekturgeschichtlicher Zeuge jener Aussiedlerhöfe, die zu Beginn des 20. Jh. von zumeist bürgerlich orientierten Grundbesitzern durch bekannte Architekten auf freiem Feld erbaut wurden. Dem von 1915–1920 erbauten Kraftwerk Eglisau-Glattfelden (Rheinsfelderstrasse 35 u. a.; Vers. Nr. 01656 u. a.) mussten mehrere landwirtschaftliche Höfe weichen. Den Bauern wurde an verschiedenen Orten Ersatzland für die Erstellung neuer Höfe zugesprochen. Der davon betroffene Landwirt und Fischer Oskar Wäckerling erhielt eine Parzelle nahe am Rhein, auf der er 1915–1916 den «Rhihof» erstellen liess. Im Gefüge der grosszügig konzipierten und äusserst gut erhaltenen Anlage repräsentieren Bauernwohnhaus und Ökonomiegebäude die elitäre Stellung des «Herrenbauern». Aussergewöhnlich ist das im Vergleich zum Ökonomiegebäude grosse Volumen des Bauernwohnhauses. Der herrschaftliche Bau ist mit seiner bemerkenswerten Detail- und Formenvielfalt, den behauenen Steinelementen und dem ausladenden Dach mit dem mit Zierschnitt versehenen Holzwerk ein charakteristischer Vertreter der Reformarchitektur. Seine Erbauer waren Karl Kündig und Heinrich Oetiker, die zu den bekanntesten Zürcher Architekten der 1. H. des 20. Jh. gehörten. Neben Grossbauprojekten wie die Siedlung Erismannhof in Zürich (Stadt Zürich, Erismannhof 2 u. a.; 261AU03972 u. a.) erstellten Kündig & Oetiker zwischen 1910 und 1915 im Auftrag von gut situierten Bauern und Gewerblern eine Reihe mit dem «Rhihof» vergleichbare Bauten, wie bspw. den «Klingenhof» in der Gemeinde Bülach (Chlingenhofstrasse 40 u. a.; Vers. Nr. 00040 u. a.) und den Gasthof «Zur Rose» in der Gemeinde Bachenbülach (Zürichstrasse 44; Vers. Nr. 00072).

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Bauernwohnhauses, des Ökonomiegebäudes und des Schopfs. Insb. Erhaltung der bauzeitlichen Fassadengestaltung des Bauernwohnhauses in ihrer zeittypischen Farb- und Formensprache. Erhaltung der bauzeitlichen Ausstattungselemente und Oberflächen im Innern des Bauernwohnhauses.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Aussiedlerhof «Rhihof»

Der Aussiedlerhof «Rhihof» liegt am nordwestlichen Rand der Gemeinde Glattfelden an der Grenze zur Gemeinde Weiach. Die Hofgruppe steht nahe am steilen, bewaldeten Uferhang des Rheins im N. Von O nach S erstreckt sich eine landwirtschaftlich genutzten Ebene, die im SO vom Bahnhof Zweidlen begrenzt wird. Im Gefüge des «Rhihofs» steht das Bauernwohnhaus im O. Gegen W ist das Ökonomiegebäude rechtwinklig dazu angeordnet und durch einen Zwischenbau mit dem Bauernwohnhaus verbunden. Der Schopf befindet sich freistehend im W. Nordöstlich davon steht eine Scheune jüngerer Alters parallel zum Ökonomiegebäude.

Objektbeschreibung

Bauernwohnhaus (Vers. Nr. 01607)

Zweigeschossiger, unterkellertes Massivbau unter geknicktem Satteldach. Ortbretter, Pfettenköpfe und Sparren sind in Zierschnitt bearbeitet. Aus der östlichen Dachfläche ragen zwei Schornsteine mit Hut. Aus der Nordostecke springt ein polygonaler Risalit unter Walmdach hervor. Aus der Mittelachse der Westfassade erwächst ein halbrunder Treppenhausturm unter einer blechgedeckten Zwiebelhaube. Die Fassaden sind verputzt und beige gestrichen. Die von Sandsteingewänden gefassten Fensteröffnungen zeichnen sich durch eine breite Formenvielfalt aus: kleine Segmentbogenfenster im UG, Doppelfenster im EG und dem 1. OG, ein Rundbogenfenster im DG, mehrteilige Fenster mit markant profilierten Pfosten am Eckrisalit, Einzel- und ein Drillingsfenster am Treppenhausturm und kleine an allen Gebäudeteilen verteilte Okuli. Alle Fenster sind sprossiert; am Hauptbau sind zudem Jalousieläden angebracht. Im N steht ein von Pfeilern gestützter Balkon dem 1. OG vor. Er überdacht einen Eingangsbereich, der über Treppenstufen erschlossen ist. Der Haupteingang im Treppenhausturm wird von Pilastern flankiert, die ein Gebälk und einen Segmentgiebel mit Voluten tragen, in dem die ornamental gestalteten Initialen des Bauherrn «O W» (Oskar Wäckerling) und die Jahreszahl «1915» zu lesen sind. Gemäss Literatur sind im Innern Ausstattungselemente wie holzsichtige Vertäfelungen an Wänden und Decken sowie ein grüner Kachelofen mit farbigen, plastischen Gliederungselementen bauzeitlich erhalten.

Ökonomiegebäude (0580EKO01607)

Eingeschossiger Mischbau unter Walmdach, dessen Dachflächen an den Längsseiten im N und S als Vordächer weitergezogen sind. Der östliche Stallteil ist im EG gemauert und verputzt, darüber in Holz und bretterschalt. Der westlich anschliessende Tenn- und Scheunenteil ist in Holz und bretterschalt. Kleine Rundbogenöffnungen durchbrechen die Fassaden des Stallteils. Ein hohes zweiflügliges Tenntor mit Rundbogenschlupftür und ein niedriges zweiflügliges Scheunentor erschliessen das Ökonomiegebäude an der Südfassade. Eine Rundbogentür im Stallteil, ein hohes zweiflügliges Tenntor und ein niedriges zweiflügliges Scheunentor erschliessen das Ökonomiegebäude an der Nordfassade.

Schopf (Vers. Nr. 01606)

Eingeschossiger Holzbau, bestehend aus zwei verbundenen Schöpfen unter ziegelgedeckten Satteldächern. Der First des nördlichen Schopfs ist gegenüber dem südlichen erhöht und leicht nach O abgewinkelt. Die Sparrenköpfe des Dachs des südlichen Schopfs sind im W mit Zierschnitt versehen. Die nördliche Giebelseite und die westliche Traufseite sind bretterschalt. Der südliche Giebel ist bretterschalt, darunter ist die Fassade aufgemauert. Gegen O öffnet sich der Bau; Holzständer tragen die Rähme.

Baugeschichtliche Daten

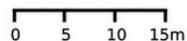
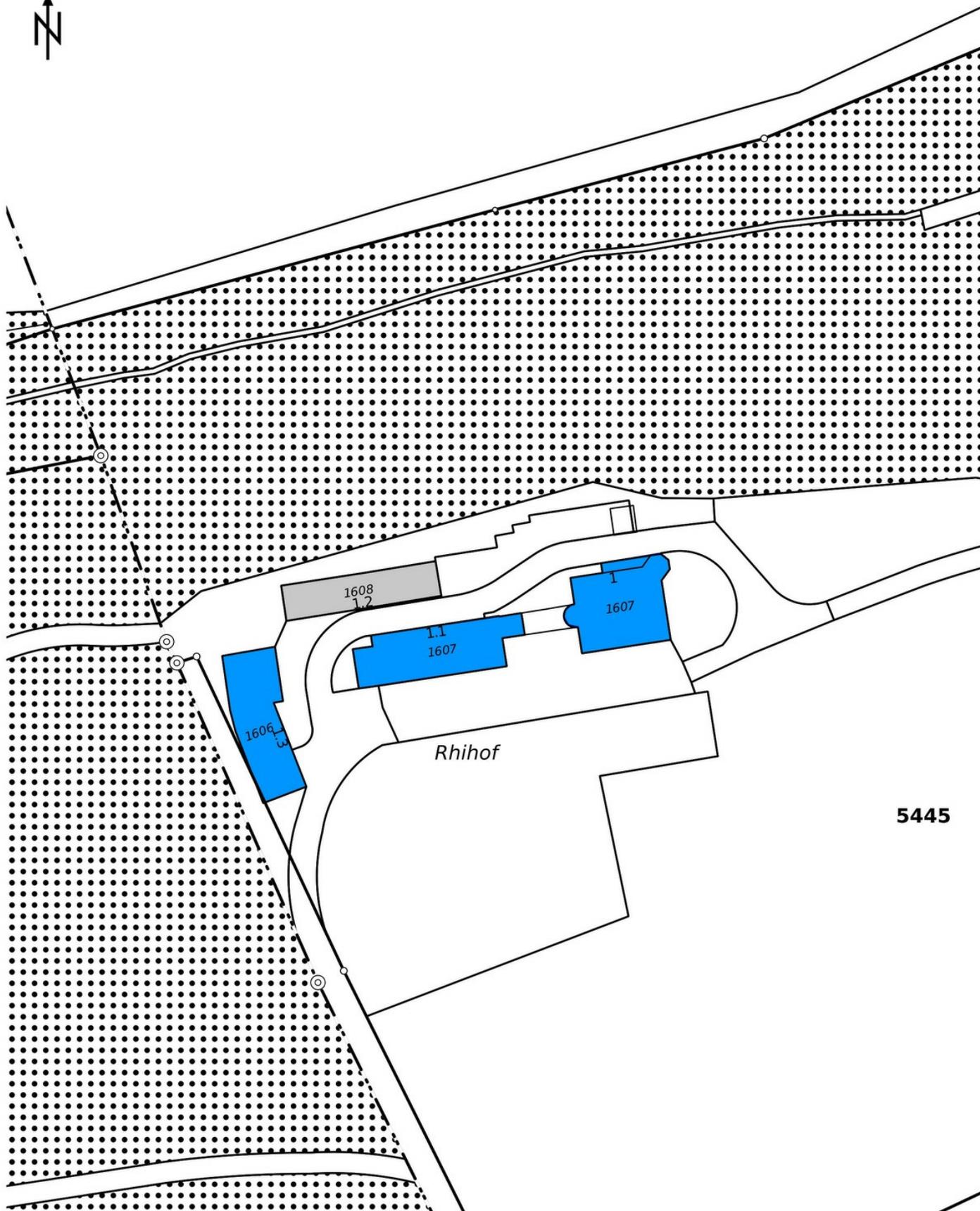
| | |
|-----------|---|
| 1915 | Bau des Bauernwohnhauses und des Ökonomiegebäudes |
| 1915–1916 | Bau zweier Schöpfe |
| Nach 1916 | Verbindung der beiden Schöpfe zu einem Baukörper und Aufmauerung der Südfassade |

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Christian Renfer, Bäuerliche Wohn- und Ökonomiebauten, in: Siedlungs- und Baudenkmäler im Kanton Zürich. Ein kulturgeschichtlicher Wegweiser, hg. von Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Stäfa 1993, S. 257–258.
- Elisabeth Crettaz-Stürzel, Heimatstil. Reformarchitektur in der Schweiz 1896–1914, Band 2, Frauenfeld 2005, S. 379.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Glattfelden, Vers. Nr. 01606 und 01607, Juni 2016, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.

Aussiedlerhof «Rhihof»

- Jan Capol, Kündig und Oetiker, in: Architektenlexikon der Schweiz 19./20. Jahrhundert, hg. von Isabelle Rucki und Dorothee Huber, Basel 1998, S. 324–325.
- Staatsarchiv des Kantons Zürich.



Aussiedlerhof «Rhihof»



Aussiedlerhof «Rhihof», rechts das Bauernwohnhaus (Vers. Nr. 01607), links das Ökonomiegebäude (Vers. Nr. 01607) Ansicht von S, 29.06.2012 (Bild Nr. D100069_39).



Aussiedlerhof «Rhihof», rechts im Vordergrund das Bauernwohnhaus (Vers. Nr. 01607), links im Hintergrund der Schopf (Vers. Nr. 01606), Ansicht von O, 28.05.2020 (Bild Nr. D100561_86).

Aussiedlerhof «Rhihof»



Aussiedlerhof «Rhihof», Bauernwohnhaus (Vers. Nr. 01607) mit Verbindungsbau zum Ökonomiegebäude (058OEKO01607), Ansicht von SW, 28.05.2020 (Bild Nr. D100561_82).



Aussiedlerhof «Rhihof», Bauernwohnhaus (Vers. Nr. 01607), Eingangssituation, Ansicht von NW, 28.05.2020 (Bild Nr. D100561_94).

Aussiedlerhof «Rhihof»



Aussiedlerhof «Rhihof», Ökonomegeäude (058OEKO01607), Ansicht von SO, 28.05.2020 (Bild Nr. D100561_83).



Aussiedlerhof «Rhihof», Schopf (Vers. Nr. 01606), Ansicht von NO (Bild Nr. D100561_92).